

Tränen zum Abschied

Wolfgang Teipel

Schalksmühle. Gestern flossen im Seniorenhaus Muhle einige Tränen. Nicht nur bei Christiane Borgmann. Die langjährige Pflegedienstleiterin hatte letzten Arbeitstag. Es fällt ihr schwer zu gehen. So verabschiedete sich in Etappen. Zunächst gab das Team eine kleine Feier. Danach gab es noch ein großes Treffen mit Bewohnern des Seniorenhauses und ihren Angehörigen.

Christiane Borgmann hätte nach eigenen Angaben gern noch einige Jahre länger in Muhle gearbeitet. Aber ihre persönliche Situation, sie pflegt selbst ihren Mann in Pflegestufe 2, haben sie zum Aufhören bewogen. Sie zieht wieder nach Weimar, wo ihre Tochter samt Enkel wohnt. Als Christiane Borgmann vor neun Jahren ihren Dienst in Muhle aufnahm, wohnte sie zunächst in Lüdenscheid, dann einige Jahre in Schalksmühle und zuletzt mit ihrem Mann in Dortmund.

„Sie hat sich unglaublich für



Christiane Borgmann (re.) nimmt ihr Abschiedsgeschenk im Seniorenhaus Muhle entgegen.

Foto: Rita Jomelt

die Bewohner eingesetzt - immer mit Herz und Verstand“, sagt Hendrik Gräff, Leiter des Seniorenhauses. „Christiane Borgmann hat immer dafür gesorgt, dass unsere Einrichtung nicht nur ein qualitatives, sondern auch ein liebevolles Zuhause für die Pflegebedürftigen ist.“

In den Schalksmühler Jahren sei zwischen der Pflegedienstleiterin und vielen Schalksmühlern ein enger Kontakt entstanden. Dazu zählten nicht nur Ärzte, son-

dern viele Bewohner und Angehörige. Christiane Borgmann hat viele Haushalte kennengelernt, weil die Mitarbeiter des Seniorenhauses ihre künftigen Bewohner zuvor besuchen.

Als Zeichen der Wertschätzung überreichten ihr der Heimbeirat sowie die Kollegen ein Fotobuch mit Eindrücken aus neun Jahren Seniorenhaus Muhle. Dazu gab's für den Neustart in Weimar ein Abonnement für das dortige Nationaltheater.